

Die Burgen im deutschen Sprachraum

Ihre rechts- und verfassungsgeschichtliche Bedeutung

Herausgegeben von Hans Patze

1976. Band XIX, 1, 2 der Reihe »Vorträge und Forschungen«, hg. vom Konstanzer Arbeitskreis für mittelalterliche Geschichte. 2 Teilbände mit 1082 Seiten, 182 Abbildungen und 2 Faltplänen in Kartentasche. 17 x 24 cm. Leinen.

Inhalt: Teil I. Helmut Beumann: Vorwort. Problemstellung. H. Ebner: Die Burg als Forschungsproblem mittelalterlicher Verfassungsgeschichte. Allgemeines. F. Schwind: Zur Verfassung und Bedeutung der Reichsburgen, vornehmlich im 12. und 13. Jahrhundert; J. Naendrup-Reimann: Weltliche und kirchliche Rechtsverhältnisse der mittelalterlichen Burgkapellen; U. Lewald: Burg, Kloster, Stift; F. Arens: Die Datierung staufischer Pfalzen und Burgen am Mittelrhein mit Hilfe des Stilvergleichs; F. Arens: Staufische Pfalz- und Burgkapellen; P. Wiesinger: Die Funktion der Burg und der Stadt in der mittelhochdeutschen Epik um 1200. Nördliche Territorien. A. Verhulst: Die gräfliche Burgenverfassung in Flandern im Hochmittelalter; W. Janssen: Burg und Territorium am Niederrhein im späten Mittelalter; H. van Lengen: Der mittelalterliche Wehrbau im ostfriesischen Küstenraum; H. Jankuhn: die sächsischen Burgen der karolingischen Zeit; M. Last: Burgen des 11. und frühen 12. Jahrhunderts in Niedersachsen; H. Patze: Rechts- und verfassungsgeschichtliche Bedeutung der Burgen in Niedersachsen; F. Benninghoven: Die Burgen als Grundpfeiler des spätmittelalterlichen Wehrwesens im preußisch-livländischen Deutschordensstaat. – Teil II. Südliche Territorien. M. Schaab: Geographische und topographische Elemente der mittelalterlichen Burgenverfassung nach oberrheinischen Beispielen; W. Hübener: Die frühmittelalterlichen Wehranlagen in Südwestdeutschland nach archäologischen Quellen; H.-M. Maurer: Rechtsverhältnisse der hochmittelalterlichen Adelsburg vornehmlich in Südwestdeutschland; H. Maurer: Die Rolle der Burg in der hochmittelalterlichen Verfassungsgeschichte der Landschaften zwischen Bodensee und Schwarzwald; F. Rapp: Zur Geschichte der Burgen im Elsaß mit besonderer Berücksichtigung der Ganerbschaften und der Burgfrieden; K. S. Bader: Burghofstatt und Herrschaftseigen. Ländliche Nutzungsformen im herrschaftlichen Bereich; O. P. Clavdetscher: Die Burgen im mittelalterlichen Rätien; R. Endres: Zur Burgenverfassung in Franken; P. Fried: Hochadelige und landesherrlich-wittelsbachische Burgenpolitik im hoch- und spätmittelalterlichen Bayern; M. Mitterauer: Burg und Adel in den österreichischen Ländern; H. Dopsch: Burgenbau und Burgenpolitik des Erzstiftes Salzburg im Mittelalter. Zusammenfassung. H. Patze: Burgen in Verfassung und Recht des deutschen Sprachraumes.

Von der Spätantike zum frühen Mittelalter

Aktuelle Probleme in historischer und archäologischer Sicht

Herausgegeben von Joachim Werner und Eugen Ewig

1979. Band XXV »Vorträge und Forschungen«, herausgegeben vom Konstanzer Arbeitskreis für mittelalterliche Geschichte. 530 Seiten mit 115 Zeichnungen, darunter 2 Ausschlagtafeln, und 58 Abbildungen. 17 x 24 cm. Leinen.

Inhalt: H. Beumann: Vorwort; J. Werner: Einführung. *I. Noricum und Raetia I.* F. Lotter: Die historischen Daten zur Endphase römischer Präsenz in Ufernorkum; R. Christlein: Das spätrömische Kastell Boiotro zu Passau-Innstadt. Formen der Kontinuität am Donaulimes im raetisch-norischen Grenzgebiet; J. Šašel: Antiqui Barbari. Zur Besiedlungsgeschichte Ostnoricums und Pannoniens im 5. und 6. Jahrhundert nach den Schriftquellen; T. Ulbert: Zur Siedlungskontinuität im südöstlichen Alpenraum (vom 2. bis 6. Jahrhundert n. Chr.). Dargestellt am Beispiel von Vranje (ehem. Untersteiermark); O. P. Clavadetscher: Churrätien im Übergang von der Spätantike zum Mittelalter nach den Schriftquellen; G. Schneider-Schneckenburger: Raetia I vom 4. bis 8. Jahrhundert auf Grund der Grabfunde; H. R. Sennhauser: Spätantike und frühmittelalterliche Kirchen Churrätens; S. Sonderegger: Die Siedlungsverhältnisse Churrätens im Lichte der Namenforschung; E. Zöllner: Zusammenfassung: Noricum und Raetia I. *II. Germania I (Neuwieder Becken und Moselmündung). Maxima Sequanorum (Oberrhein und Nordburgund).* E. Ewig: Der Raum zwischen Selz und Andernach vom 5. bis zum 7. Jahrhundert; F. Heyen: Das Gebiet des nördlichen Mittelrheins als Teil der Germania prima in spätrömischer und frühmittelalterlicher Zeit; H. Eiden: Die Ergebnisse der Ausgrabungen im spätrömischen Kastell Bodobrica (= Boppard) und im Vicus Cardena (= Karden); H. Ament: Mayen und Andernach im Übergang von der Spätantike zum frühen Mittelalter. *Beiträge zur Frühgeschichte von Kobern-Gondorf an der Mosel:* H. Eiden: Zur Topographie und Fundstatistik von Kobern-Gondorf (Kr. Mayen-Koblenz); J. Werner: Reliquiarschnalle, Schrankenplatten, frühchristliche Grabsteine aus Gondorf; E. Felder: Gondorf – ein merowingischer Münzort; E. Ewig: Zur Geschichte von Contra – Gondorf. G. Fingerlin: Kastellorte und Römerstraßen im frühmittelalterlichen Siedlungsbild des Kaiserstuhls. Archäologische Aspekte fränkischer Herrschaftssicherung im südlichen Oberrhein; M. Martin: Die spätrömisch-frühmittelalterliche Besiedlung am Hochrhein und im schweizerischen Jura und Mittelland; J. Werner: Die romanische Trachtprovinz Nordburgund im 6. und 7. Jahrhundert; G. Moyses: La Bourgogne Septentrionale et particulièrement le Diocèse Besançon de la fin du monde antique au seuil de l'âge carolingien (V^e–VIII^e siècles); V. Milošević: Zusammenfassung: Germania I und Maxima Sequanorum.



Jan Thorbecke Verlag Sigmaringen